

Die Ungarn, Kroaten und Slowenen in Wien

Sp. Wien, 2. d. (W. A. B.) Unter Führung des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza und des kroatischen Banus Skerlecs trafen Mittwoch abend zirka 470 Mitglieder sämtlicher Munizipien Ungarns, Kroatiens und Slavoniens hier ein. Sie werden am Donnerstag dem Kaiser eine Huldigung darbringen. Die Stadt ist festlich beslaggt. Die Gäste werden vom Publikum lebhaft afflamiert. Mittwoch abend fand der vom österreichischen Ministerpräsidenten veranstaltete Empfang statt, bei welchem Graf Stürgkh die Huldigungsdeputation, welche eine so patriotische und bedeutungsvolle Absicht nach Wien führte, herzlich willkommen hieß. Der Redner betonte, daß die durch die pragmatische Sanktion zur wechselseitigen Verteidigung vereinten beiden Teile der Monarchie in unverbrüchlichem Zusammenschluß mit dem durch Treue und Macht bewährten Bundesgenossen einer Welt in Waffen Trotz zu bieten vermögen. Graf Stürgkh erblickt in den Früchten, welche das Zusammenwirken beider Staaten der Monarchie auf dem Schlachtfelde und im Innern während dieses Krieges zeitigte, die Auspizien zu einem weitem, von wahrer Freundschaft und Liebe und dem Gefühl historischer Zusammengehörigkeit beseelten Fortarbeiten zum Heile beider Staaten, zum Segen der Monarchie und zum Glanz und Ruhm des allgeliebten Herrscherhauses.

Auf die Rede des Grafen Stürgkh erwiderte Ministerpräsident Graf Tisza mit innigsten Dankesworten, in denen er darauf hinwies, daß die treue Anhänglichkeit und ehrfurchtsvolle Liebe zu der erhabenen Person des Monarchen, sowie auch besonders das innige, kameradschaftliche Gefühl, daß Oesterreicher und Ungarn treue Gefährten sind, die Gefühle sind, die die Deputation hierher führten. Redner betonte sodann, daß wir im gegenwärtigen großen Kampf siegten, weil wir stark und einig waren. Wenn wir in diesem Kampf in gegenseitiger Liebe und gegenseitigem Vertrauen durchhalten werden, müssen wir dieselbe Gesinnung in der friedlichen Arbeit des Alltagslebens weiterführen. Dann wird die Monarchie dauernd mit Prestige dastehen, und dies wird jedem die Lust nehmen, mit frecher Hand an der Sicherheit der Monarchie zu rütteln.

Die Reden der beiden Ministerpräsidenten wurden mit stürmischen, langanhaltendem Beifall aufgenommen.